



Pfarrbrief

Advent 2011

St. Matthäus, Alfter
St. Jakobus, Gielsdorf
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven
St. Mariä Heimsuchung, Impekoven
St. Lambertus, Witterschlick
St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen

Ausgabe Nr. 4



Bild: Heike Simon-Gajek

Inhalt

Krankenkommunion und - notruf	II
Advents- & Weihnachtskonzert mit Bruce Kapusta	II
Weihnachten - Fest der Besinnung und voller Gefühle	III
Einladung zum Neujahrsempfang.	IV
Exerzitien im Alltag 2012.	IV
Weltjugendtag in Madrid	V
Von der Schönheit der Liturgie - Teil XI.	VII
2 oder 7?	VIII
Evangelische Weihnachtsgottesdienste.	VIII
Circusworkshop in den Herbstferien.	IX
Erste Hilfe für Senioren	IX
Wir sind dann mal weg... Fortsetzung.	IX
Gottesdienste Weihnachten 2012	X
Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter	XI
Kinderseite	XII

In der Mitte des Pfarrbriefs finden Sie den Regionalteil Ihrer Pfarrgemeinde.

Krankenkommunion

Wenn Sie nicht zur Kirche kommen können, dann kommt die Kirche zu Ihnen. Niemand soll sich verlassen fühlen. Einmal im Monat besuchen wir betroffene Gemeindemitglieder, um mit ihnen zu beten und sie an der Heiligen Kommunion teilnehmen zu lassen.

Deshalb unsere herzliche Bitte: Rufen Sie im Pfarrbüro Ihrer Gemeinde an, wenn Sie unseren Besuch wünschen.

Das Pastoralteam

Krankennotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortspfarrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Seelsorgebereich Alfter zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die Handynummer:

0171 / 4167278

Advents- & Weihnachtskonzert mit Bruce Kapusta

**Einladung zu einem kölsch klassischen
Abend mit Liedern und Geschichten
voller Humor und viel Gefühl**

Star-Trompeter Bruce Kapusta lädt ein, sich von Trompetenklängen und Weihnachtsgeschichten verzaubern zu lassen. „Kölsch Klassische Advent & Weihnacht“ lautet das Motto, unter das der beliebte Entertainer sein Konzert am Mittwoch, dem 04.01.2012 in der Pfarrkirche Sankt Matthäus in Alfter um 19:30 Uhr stellt. Er verbindet Besinnliches mit Liedern und Geschichten voller Humor und Gefühl. Die Konzertbesucher können sich freuen auf ein liebevoll zusammengestelltes Programm.

Perfekt ergänzt wird der Abend durch besinnliche und humorvolle kölsche Geschichten, auf unnachahmliche Art vorgetragen von Annemie Lorenz.

„Kölsch Klassische Advent & Weihnacht“ mit Solotrompeter Bruce Kapusta am **Mittwoch, dem 04.01.2012 um 19:30 Uhr** (Einlass ab 19:00 Uhr) in der Kirche **Sankt Matthäus**, Hertersplatz 20 in Alfter.

Eintrittskarten sind erhältlich zum Preis von 15,- €.

Vorverkaufsstellen:

- Pastoralbüro der Pfarreiengemeinschaft Alfter
Lukasgasse 8, Alfter
Tel.: 02222 / 2585
- Büro: Mariä Himmelfahrt
Im Wingert 2, Alfter-Oedekoven
Tel.: 0228 / 641354
- Büro: St. Lambertus
Hauptstrasse 239, Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228 / 9863623
- Alfterer Reisebüro Allnoch
Holzgasse 20, Alfter
Tel.: 02222 / 931130

Karten-Bestellung auch über:

- www.koelnticket.de
Telefon: 0221 / 2801
- oder Büro Bruce Kapusta
Telefon: 02241 / 8440277
und unter www.bruce-kapusta.de

Weihnachten

Fest der Besinnung und voller Gefühle

Wie viele Erinnerungen sind mit diesem Fest verbunden, und irgendwie sehnen sich viele Menschen gerade in dieser Zeit danach zurück. Vielleicht sind deshalb die Kirchen an Heiligabend so voll, weil man hier Antworten sucht.

Weihnachten - Fest der Geburt des Herrn

Krippen bauen wir in diesen Tagen in unseren Wohnungen auf, in unseren Kirchen und manche Geschäftsleute in den Schaufenstern. In Köln gibt es seit vielen Jahren einen regelrechten Krippenweg, der zum Begehen und zur Besinnung einlädt. In unseren Krippen stellen wir die Szene nach rund um die Geburt des Christkinds, oft mit vielen verschiedenen Figuren.

Wo aber lässt er sich wirklich finden, jener Gott, der als kleines Kind Mensch wird?

Eher im stillen Schein einer Kerze als im lauten jingle bells der Kaufhäuser, eher in den strahlenden Augen eines Kindes als in den bunten Lichterketten vor unseren Häusern, eher im strahlenden Blick eines Säuglings auf dem Arm seiner Mutter als in den übervoll mit Glitzerzeug und Lichtern behangenen Weihnachtsbäumen.

Deshalb sind es die damals Armen und Verachteten, die Hirten, die voller Erwartungen auf die Verheißung des Engels zum Stall vor den Toren Bethlehems gehen und das Kind, in Windeln gewickelt, in der Futterkrippe finden und ihm ihre Gaben bringen. Sie hatten, als sie sich aufmachten, nichts als die Worte der Engel: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, der Messias, der Herr“ (vgl. Lukas 2,11f). Aber suchend, hoffend gehen sie zu diesem Kind. Ob sie sich mehr als dreißig Jahre später noch an diese Worte erinnern werden, wenn sie vielleicht zum Paschafest nach Jerusalem pilgern und diesen Messias am Kreuz erhöht wiederfinden? In jener Nacht gehen die Hirten Gott preisend zurück zu ihren Herden, „denn alles war so gewesen, wie es ihnen durch die Engel gesagt worden war“ (vgl. Lukas 2,20).

Andere sind auf dem Weg, weise Männer aus dem Morgenland. Sie ziehen Richtung Westen, hinter der untergehenden Sonne her.

In einem Bild von Heike Simon-Gajek, das der Verfasser im vergangenen Jahr beim Adventsmarkt im Rat-

haus erwarb, kommt ihre Sehnsucht zum Ausdruck. Erwartungsvoll blicken sie in den Himmel empor, um nach dem Untergang der Sonne ihren Stern wieder zu entdecken. Erst in der Dunkelheit der Nacht können sie ihn sehen, den sie hatten aufgehen sehen und in dem sie das Zeichen für einen neugeborenen König der Juden erkannten (vgl. Mt. 2,2). Ihm wollen sie huldigen, ihm ihre Gaben bringen: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Sie sind wie „Menschen auf dem Weg durch die dunkle Nacht“ (wie es in einem neuen geistlichen Lied heißt), getrieben von der Sehnsucht nach einem, der der Welt das wahre Licht bringt und das Dunkel zerbricht, der ihr Hirte sein wird „in der Kraft des Herrn, im Namen Jahwes, seines Gottes“, wie es der Prophet Micha (5,3) sagt.

Wer ihn sucht, findet ihn nicht in den Palästen von Königen (heute des Konsums oder der Diskotheken oder Wellness – Oasen), sondern an den eher stillen Orten unserer Zeit.

Diese Erfahrung mussten auch die Weisen machen, als sie vergeblich im Palast des Herodes in Jerusalem nach dem neugeborenen König der Juden nachfragten. Erst die Schriftkundigen konnten den Weg nach Bethlehem weisen (vgl. Micha 5,1 f.), wo sie das Kind und seine Mutter in einem Haus finden und ihm ihre Gaben bringen.

Doch Jesus ist anders als erwartet, König der Juden: vor Pilatus wird er sich als solcher zwar bekennen (vgl. Mt. 27,11) und Pilatus ihn am Kreuz verspotten: „Das ist Jesus, der König der Juden“ (vgl. Mt. 27,37). Sein Königtum ist nicht von dieser Welt (vgl. Joh. 18,36f) und es wird sich durch das Dunkel des Todes hindurch als Reich Gottes offenbaren.

Dunkle Situationen kennen viele Menschen in ihrem Leben, der Tod eines (nahen) Menschen, Enttäuschungen, Krankheiten, Schicksalsschläge. In solchen Zeiten kann jemand sich zurückziehen wie in ein Schneckenhaus – und braucht es vielleicht sogar vorübergehend – aber irgendwann sollte die Sehnsucht nach dem Leben wieder spürbar werden und nicht ganz aus dem Blick geraten. Vielleicht führt uns diese Sehnsucht zu dem, der gekommen ist im Namen Jahwe, seines Gottes: zu Jesus. Vielleicht ist auch für Sie ein Platz frei an der Krippe, und Sie können gemeinsam mit den Hirten oder den Weisen aus dem Morgenland zu diesem Kind hintreten und Ihre Gaben, Sehnsüchte, Wünsche bringen.

Überlegen Sie sich einmal, ob Sie nicht vielleicht ein Bild von sich in die Krippe stellen könnten, das Sie an Ihre Sehnsucht erinnert - und an den, der Ihnen Antwort geben könnte und einlädt, sich mit ihm auf den Weg zu machen, durch die Nacht zum Licht, durch den Tod zum Leben, durch Enttäuschungen zu neuem Vertrauen.

Dann könnten auch Sie vielleicht „entdecken, was zählt: Du hast als Kind in der Krippe den Weg der Liebe gewählt“, wie es in einem neuen geistlichen Lied heißt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien – auch im Namen des Seelsorgeteams – ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das kommende Jahr.

Ihr Pastor
Georg Theisen

Einladung

zum Neujahrsempfang 2012

Am Sonntag, dem **22. Januar 2012** findet der gemeinsame Neujahrsempfang der Pfarreiengemeinschaft Alfter statt. Alle fünf Pfarrgemeinden der Pfarreiengemeinschaft Alfter feiern den Beginn des neuen Jahres gemeinsam.

Wir beginnen um **10:00 Uhr mit der heiligen Messe in der Pfarrkirche St. Lambertus Witterschlick**. Im Anschluss an den Gottesdienst findet der Neujahrsempfang im kath. Pfarrzentrum in der Adolphsgasse statt.

Hierzu möchte ich Sie schon heute – auch im Namen des Pfarrgemeinderates – recht herzlich einladen. Es wird Gelegenheit sein für den Rückblick auf die Ereignisse im Jahr 2011 und für einen Ausblick ins Neue Jahr 2012, das wir so gleich in Gemeinschaft beginnen können.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.



Rainald M. Ollig, leitender Pfarrer

Exerzitien im Alltag 2012

Wie bereits seit zehn Jahren laden wir zwischen Ostern und Pfingsten zu „Exerzitien im Alltag“ ein, eine Form von Glauben in Gemeinschaft, um sich mitten im eigenen Alltag durch Impulse, Texte und Anregungen auf einen Weg mit Gott einzulassen, um Kraft zu schöpfen für das Leben und seine vielfältigen Aufgaben.

Bei diesem vierwöchigen Gebetsweg, der auf den geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola (Begründer des Jesuitenordens) basiert, geht es weniger um Glaubenswissen als vielmehr um Glaubenserfahrung. Indem ich Gott mehr Raum gebe in meinem Leben dadurch, dass ich bewusst Gebetszeiten in meinen Alltag einplane, versuche ich eine Grundhaltung zu entwickeln, die insgesamt von mehr Achtsamkeit und Ruhe geprägt ist und die mir hilft, die Spuren von Gottes Anwesenheit in meinem eigenen Leben zu entdecken.

Worauf Sie sich einstellen sollten, wenn Sie sich von diesem geistlichen Weg angesprochen fühlen:

- Sich über vier Wochen hinweg täglich eine Zeit einzuräumen, die ausreicht, um zur Ruhe und inneren Sammlung zu kommen.
- Teilnahme an den wöchentlichen ca. zweistündigen Treffen, jeweils dienstags abends um **19:45 Uhr im Pfarrzentrum Oedekoven (17.04., 24.04., 01.05., 08.05., 15.05.)**
- Angebot zu persönlichen geistlichen Gesprächen.

Um eine verbindliche **Anmeldung** bitten wir bis Palmsonntag, den 01. April bei:

- Pfarrer Georg Theisen, 0228 - 64 13 54
- Marita Thenée, 0228 - 64 05 04



Weltjugendtag in Madrid

Reise vom 10.08. - 22.08.2011

„Esta es la Juventud del Papa“ – „Das ist sie: die Jugend des Papstes.“ Dieser Jubelruf der Jugendlichen begleitete uns während des gesamten Weltjugendtages.

In diesem Sommer fand in Madrid der 26. Weltjugendtag statt. Zu diesem Ereignis machten sich viele Jugendliche - aus dem Erzbistum Köln fast 1700 - auf, um gemeinsam mit anderen jungen Gläubigen aus der ganzen Welt zu feiern. Mit dabei waren auch wir, sechs Jugendliche aus der Pfarreiengemeinschaft Alfter.

Der Weltjugendtag war für uns alle - und hoffentlich auch für die katholische Kirche in Spanien - ein prägendes Ereignis mit unbeschreiblichen Erfahrungen. Die spanische Hauptstadt wurde mit Jugendlichen aller Nationen überflutet und mit neuem Leben gefüllt. Auf den Straßen wurde gesungen, getanzt und gelacht. Die Freude der Jugendlichen war immer und überall zu spüren, wobei einige Ereignisse wohl ganz besonders in Erinnerung bleiben werden.

Die Eröffnungsfeier mit Kardinal Rouco auf einer großen Plaza war sicher ein bewegender Moment des Weltjugendtages. Auf dem Cibeles-Platz kamen mehrere Hunderttausende Jugendliche zusammen, um die kommenden Tage feierlich zu eröffnen. Die Menschenmassen waren einfach überwältigend. Egal, wohin man blickte, überall sah man bunte Fahnen und hörte die begeisterten Rufe der Jugendlichen aus den verschiedenen Ländern mit der Gewissheit, dass es jetzt endlich losgehen sollte. Der Moment, auf den wir alle so lange gewartet hatten, war gekommen. Es ist unmöglich zu erklären, wie es sich anfühlt, wenn das Weltjugendtagslied „Firmes en la Fe“ zum ersten Mal von so vielen Menschen gesungen wird.

Das erste Highlight war die Papstbegrüßung, bei der wir in der Tat Papst Benedikt XVI. live zu Gesicht bekamen. Es war eng, heiß, und nur kurz haben wir ihn im Papamobil vorbeifahren sehen, doch dieser eine Moment wurde von uns und anderen Tausenden Jugendlichen stolz mit dem Fotoapparat festgehalten.

Der Papst wurde als einer unter den Jugendlichen gefeiert; dabei vergaß die Jugend aber nie, sich auch ein kleines bisschen selbst zu feiern.

Weniger spektakulär, dafür aber wichtig für die Klärung religiöser Fragen waren die morgendlichen Katechesen mit verschiedenen deutschen Bischöfen. Hier hatten wir die Möglichkeit, den Bischöfen einfach zuzuhören oder gezielt Fragen zu stellen. Die



erste Katechese wurde vom Essener Bischof Franz-Josef Overbeck geleitet. Er sagte, dass er sich oft als einer der Jüngsten in der Kirche fühle. Ähnlich geht es uns auch sehr oft in unserer Gemeinde hier in Alfter. Beim Weltjugendtag haben wir das absolute Gegenteil erfahren. Jugendliche aus den entlegensten Ländern der Welt haben sich nach

Europa aufgemacht, um ihren Glauben zu feiern und zu stärken. Die sonst so oft tot geredete Kirche ist lebendiger als wir gedacht hatten.

Am Samstag war der Höhepunkt des Weltjugendtages gekommen: Unsere Gruppe brach schon frühzeitig zum Flugplatz im Süden von Madrid auf, auf dem samstags die Vigil und sonntags die Messe mit Papst Benedikt stattfinden sollte. Wir verließen unsere Unterkünfte mit Schlafsack, Isomatte und viel Wasser „bewaffnet“. Während unseres Pilgermarsches war es unglaublich heiß, und wir haben jeden Tropfen Wasser gebraucht, bis wir den Flugplatz erreichten.

An unserem Ziel angekommen, suchten wir das uns zugewiesene Feld auf. Dieses war ziemlich überfüllt und wir fragten uns, wie wir dort schlafen sollten, zumal das Feld einer Wüste mit unzähligen Ameisenstraßen glich. Es waren schon viele andere Gruppen aus unserem Erzbistum angekommen - die Kölner waren ganz besonders gut an den gelben Sonnenschirmen zu erkennen, die die Jugendfachstelle für uns angeschafft hatte. Die Schirme wurden zu einem Segen, denn nur unter ihnen gab es wenigstens ein bisschen Schatten.

Wegen der enormen Hitze - etwa 40° C - drängten sich viele zu den umherfahrenden Feuerwehrautos,

die dafür vorgesehen waren, die Menge nass zu spritzen. Einige aus unserer Gruppe erzählten, dass sie um ein paar Wolken gebetet hätten. Diese kamen auch in der Tat zum Abend hin.

Nach Sonnenuntergang begann die Vigil mit dem Heiligen Vater, die aber bald von einem Gewitter mit apokalyptischem Ausmaß unterbrochen wurde. Der Papst verzichtete auf seine Ansprache und rief den Jugendlichen zu: „Ihr seid stärker als der Regen.“ Und wir waren stärker. Wir und die circa 800 Bischöfe wurden zwar ziemlich durchnässt und die Vigil musste unterbrochen werden, aber die Stimmung war besser als je zuvor. Der Abend wurde zu einem großen und vor allem friedlichen Fest. An jeder Ecke traf man auf singende oder tanzende Gruppen. Nur schwer konnte man die unzähligen Einladungen ausschlagen mitzumachen und einfach nur fröhlich zu sein.

Am Sonntag hieß es für alle 1,5 Millionen Jugendlichen Abschied nehmen - von der Stadt, vom Weltjugendtag und natürlich auch voneinander. Allerdings erst nach der Heiligen Messe mit Papst Benedikt XVI. Egal, in welche Richtung man schaute, so weit das Auge reichte, waren Menschen und Fahnen zu sehen. Die Messe war ein ganz besonderes Erlebnis. Nachdem wir all die Menschen gesehen haben, die so einen weiten Weg auf sich genommen hatten, um Gottes Nähe und die Gemeinschaft der Kirche zu erleben, wurde uns erst wirklich bewusst, dass Gott überall unter uns war und ist. Das kann man eigentlich alles nur schwer beschreiben – man muss es erleben.

Während des Weltjugendtages sind wir unzähligen Menschen aus aller Welt begegnet und haben sogar zufällig alte Bekannte vom Weltjugendtag in Köln wieder getroffen. In der Bahn sprachen wir mit Jugendlichen von den Galápagos-Inseln, die 2005 in Witterschlick beherbergt waren.

In Erinnerung bleiben wird uns auch die Gastfreundschaft vieler Einheimischer. So wurden wir zusammen mit etwa 40 anderen Pilgern von einer spanischen Familie zum Essen und fröhlichem Beisammensein eingeladen. Solch eine Herzlichkeit haben wir selten erlebt und wir sind sehr dankbar, diese Erfahrung gemacht zu haben.

Es gibt sicherlich einiges, was nicht so geklappt hat, wie man es sich vorgestellt hatte. Wir sind aber dennoch dankbar dafür, dass wir den Weltjugendtag miterleben durften und wir sind uns einig, dass wir persönlich auf unserem Glaubensweg und auch die Kirche von diesem gigantischen Ereignis profitieren werden.

Insgesamt haben wir alle Schwierigkeiten nicht als Hindernisse, sondern als Herausforderungen gesehen, die wir mit Freude und im Vertrauen auf Jesus Christus gemeistert haben.

Uns ist es sehr wichtig, den Menschen in unserer Umgebung von unseren vielen und wunderbaren Erfahrungen zu berichten. Wir hoffen, dass wir den Lesern dieses Berichtes einen kleinen Einblick in unsere persönlichen Erfahrungen geben konnten.

Der nächste Weltjugendtag wird in zwei Jahren in Rio de Janeiro in Brasilien stattfinden. In Madrid haben wir gemerkt, wie wichtig der Weltjugendtag für die jungen Menschen und auch für die Kirche ist. Wir haben daher vor, im Jahr 2013 den Weltjugendtag in Rio zu feiern und würden uns freuen, wenn wir mit möglichst vielen aus der Pfarreiengemeinschaft Alfter dabei sein werden.

Simon Binger, Natalie Buchner und Susanne Paasen
Text und Bilder





Pfarrbrief Weihnachten 2011

St. Lambertus
Witterschlick

Ausgabe Nr. 4



GEBET FÜR DIE FAMILIE

Gott im Himmel, Du hast Abraham zum Vater vieler Völker gemacht. Du hast in Nazareth eine Mutter für Jesus, Deinen Sohn erwählt. Du hast die Menschen dieser Erde als Deine Töchter und Söhne angenommen. Blicke auf unsere Familien.

Segne die Väter in ihrer Verantwortung für die Familie, für Staat und Gesellschaft. Lass sie Zeit haben, Zeit zum Zuhören, Zeit zum Spielen, Zeit zum Helfen, Zeit zum Schweigen, Zeit zum Reden, Zeit zum Beten, Zeit für sich selbst.

Segne die Mütter, die ein Bild Deiner mütterlichen Liebe sind, in der Familie, in Staat und Gesellschaft. Lass sie Heimat sein, Heimat in Freude, Heimat im Schmerz, Heimat im Glauben, Heimat in Hoffnung, Heimat im Kommen, Heimat im Gehen, Heimat den anderen, Heimat sich selbst.

Segne die Kinder, denen Du Mutter und Vater sein willst. Schenke ihnen Gesundheit und Freude, gute Vorbilder und treue Freunde. Halte Deine Hand über sie in der Schule und im Betrieb, auf dem Sportplatz und auf der Straße, im Jugendtreff und in der Gemeinde. Lass sie nie ohne Zukunft sein, wenn sie Gemeinschaft erleben und Gemeinschaft verschenken, wenn sie hineninreifen ins Leben.

Segne die Großeltern und alle, die zur Familie gehören. Schenke ihnen ein gutes Miteinander in Tagen der Freude und in Tagen der Not.

Segne alle, die sich in unserer Kirche und in unserem Land einsetzen für das Wohl der Familien.

Um all das bitten wir Dich, guter Vater, in einer Zeit, in der wir oft ratlos und hilflos sind. Doch wir vertrauen auf Dich. Amen

P. Heinz Perne (+) SAC

Impressum:

Herausgeber:

Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderates der Pfarreiengemeinschaft Alfter, Lukasgasse 8, 53347 Alfter

Redaktion des Pfarrgemeinderates:

Rolf Bähr, Joachim Brust, David Schölgens, Sabine Schuler, Irene Urff, Dieter Viemann

Satz der Seelsorgebereichsseiten:

David Schölgens

Gesamtauflage: 9450

Redaktion und Satz für den Regionalteil Witterschlick:

Sabine Schuler, Joachim Brust

Auflage Witterschlick: 1500

Erscheinungstermine:

Ostern, Fronleichnam, Erntedank, Advent

Druck:

Druckerei Martin Roesberg
Zur Degensmühle 3
53347 Alfter-Impekoven

Titelbild: Lizenzfrei

E-Mail Adresse der Redaktion:

pfarrblatt@witterschlick.net

Bitte schicken Sie Ihre Beiträge an die o.g. E-Mail Adresse. Stellen Sie bitte Bilder losgelöst von Texten in JPEG-Format zur Verfügung. Die Redaktion behält sich kleine Kürzungen und Änderungen der Beiträge vor.

Redaktionsschluss für den nächsten Witterschlicker Pfarrbrief (Ostern) ist der

17. Februar 2012

Inhalt

Das Sakrament der Taufe	2
Hl. Messen Witterschlick, Volmershoven	3
Segne unseren Weg, Kommunionkinder	4
Die Schachtel aus Goldpapier.	5
Dank an Frau Monnens.	5
Engagement in der Gemeinde Ehrenamt.	6
Neue MessdienerInnen	6
Hl. Messe am Klausenhäuschen	7
Umbau und neue Mieter im Kloster	8
Pilgermarsch von Berg zu Berg.	9
Renovierung der Pfarrkirche St. Lambertus.	10
Christi Abstieg zu den Toten	11
Weihnachtsgeschenke vor Ort	13
Messdiener basteln Weihnachtskarten	13
Offener Brief.	14
Gedanken zum Adventskranz	14
Sternsingeraktion.	15
Verstorbene	15
Sakrament der Ehe	15
Kontakte in Witterschlick.	16

Das Sakrament der Taufe empfangen:

10.09. Dominik Schäfer

08.10. Simon Jonathan Godler

16.10. Charlotte Schwindt

12.11. Jerome Schwindt

12.11. Lina Gwendoline Fuhs



Heilige Messen in Witterschlick und Volmershoven Weihnachten 2011

Samstag 24.12.2011 Heiliger Abend	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	16.00 Uhr	Familienchristmette
		18.00 Uhr	Christmette
	St. Lambertus Witterschlick	16.00 Uhr	Familienchristmette
		21.30 Uhr	Christmette
Sonntag 25.12.2011 Weihnachten Hochfest der Geburt des Herrn Adveniatkollekte	St. Lambertus Witterschlick	11.00 Uhr	Heilige Messe
Montag 26.12.2011 Zweiter Weihnachtstag Weltmissionstag der Kinder	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18.30 Uhr	Hl.messe mit Kindersegnug
	St. Lambertus Witterschlick	11.00 Uhr	Hl.messe mit Kindersegnug
Dienstag 27.12.2011 Hl. Johannes, Apostel und Evangelist	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18.00 Uhr	Hl. Messe der KFD
Donnerstag 29.12.2011	St. Lambertus Witterschlick	18.30 Uhr	Hl. Messe
Freitag 30.12.2011 Fest der Heiligen Familie	St. Lambertus Witterschlick	18.00 Uhr	Rosenkranzgebet Krypta
Samstag 31.12.2011 Hl. Silvester	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18.45 Uhr	Sonntagvorabendmesse zum Jahresabschluss
Sonntag 01.01.2012 Neujahr Hochfest der Gottes- mutter Maria	St. Lambertus Witterschlick	11.00 Uhr	Hl. Messe
Dienstag 03.01.2012	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18.30 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag 05.01.2012	St. Lambertus Witterschlick	18.30 Uhr	Hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten und sak- ramentalem Segen
Freitag 06.01.2012 Erscheinung des Herrn	St. Lambertus Witterschlick	18.00 Uh	Rosenkranz Krypta
		18.30 Uhr	Rosenkranz der Männer
Samstag 07.01.2012 Raimund	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18.45 Uhr	Sonntagvorabendmesse fällt aus

“Segne unseren Weg!”

Besonders den unserer diesjährigen Kommunionkinder

Der Startschuss zur Erstkommunionvorbereitung fiel in diesem Jahr am 01. Oktober 2011. 25 Kommunionkinder und die dazu gehörenden Katechetinnen trafen sich mit dem Leitungsteam und Pfarrer Ollig im Pfarrsaal in Witterschlick um einander kennen zu lernen und den gemeinsamen Weg anzutreten.



Nach verschiedenen Kennen-Lernspielen wurden die Kinder ihren Gruppen und Katechetinnen zugeteilt. In Witterschlick gibt es drei Gruppen mit jeweils 4-6 Kindern. Die Montagsgruppe wird von Martina Alscher-Eisenburger und Elwira Grobel geleitet. Am Dienstag wird von Britta Sterl und Gina Schembri eine Gruppe in der OGS Witterschlick angeboten und freitags trifft sich die Gruppe von Heike Webb und Uta Baudach. In Volmershoven gibt es zwei Gruppen mit je 5 Kindern, die von Dominik Linck, Ande Alscher, Steffi Schneider und Martina Bürvenich betreut werden. Pfarrer Ollig und unser Leitungsteam Dagmar Broch und Anja Frenkel leiten die Erstkommunionvorbereitung organisatorisch und seelsorgerisch. Die Gemeindeferentin Theresa Obst und Sabine Schuler leisten bei Bedarf helfende Arbeit im Hintergrund.

Mit großem Interesse nahmen die Kinder und die Katechetinnen das Motto “Segne unseren Weg” auf und erarbeiteten die verschiedenen Wege, die es im Leben eines Menschen geben kann, und wie wichtig es ist, dabei den Glauben an Gott mit einzubeziehen.

Ein Teilstück des Lebensweges der anwesenden Kinder ist der Weg der Erstkommunionvorbereitung. Um das symbolisch festzuhalten, bastelten die Kinder Füße aus Fotokarton, auf die sie ihre mitgebrachten Fotos klebten und ihren Namen dazu schrieben.

Danach bastelte auch jede einzelne Gruppe eine individuelle Gruppenkerze, die die Kinder symbolisch begleiten wird. Diese Kerzen wurden im Einführungsgottesdienst am 02. Oktober gesegnet. In jeder Gruppenstunde wird die Gruppenkerze brennen. Sie wird auch reihum von den Kindern in die Sonntagsmesse gebracht und auf dem Altar angezündet. Für die Kinder ist das ein Zeichen des “Dazugehörens” zu unserer Gemeinde

Da nun alle auch sehr hungrig waren, konnten wir uns bei einem gemeinsamen Mittagessen stärken. Hier noch mal ein herzliches Dankeschön an die Mütter, die uns mit Bergen von Spaghetti mit Sauce versorgt haben!

Den Rest des Nachmittags verbrachten wir in unserer Pfarrkirche, um den Ablauf für den Sonntag zu proben. Am Sonntagmorgen zogen die Kommunionkinder mit ihren Katechetinnen in einer kleinen Prozession bei strahlendem Sonnenschein in die Kirche ein. Mit viel Freude beteiligte sich jedes der Kinder aktiv an der Messe. Die einen gestalteten das Kyrie, die anderen haben Fürbitten vorgelesen und wieder andere brachten die Erntedankgaben zum Altar.

Während der Vorstellung der einzelnen Gruppen brachten die Kinder ihre gebastelten Füße auf einem vorbereiteten Weg auf Stellwänden von Dagmar Anuth an, die von ihr zu diesem Anlass für die Dauer der Erstkommunionvorbereitung an die Kommuniongruppen ausgeliehen wurden. Ein ganz herzliches Dankeschön auch an sie dafür! Von den Katechetinnen wurde in der Woche zuvor ein großes Tuch bemalt und auf die Stellwände gehängt. Das Tuch symbolisiert den bisherigen Lebensabschnitt bis zur Erstkommunion.



Dieser aufgemalte Weg mit den Füßen und den aufgeklebten Fotos unserer KoKis, der Katechetinnen und des Leitungsteams bleibt bis zur Erstkommunion in der Pfarrkirche stehen und soll unseren Kommunionkindern zeigen, dass sie in unserer Mitte stehen und sehr wichtig für uns sind.

Nach der Segnung der Kinder durch Pfarrer Ollig ging ein aufregendes Wochenende für die Kinder zu Ende und der Grundstein für einen ereignisreichen und spannenden Weg war somit gelegt.



Die Gruppenstunden haben in der darauf folgenden Woche begonnen. Alle freuen sich auf eine freudige Zeit, die durch gemeinsame Aktionen und Treffen geprägt sein wird und unseren Kommunionkindern in schöner Erinnerung bleiben soll.

Gina Schembri
Britta Sterl

Die Schachtel aus Goldpapier

Eine Weihnachtsgeschichte

Ein Mann hatte ein fünf Jahre altes Mädchen. Zum Spielen hatte es sich eine kostbare Rolle Goldpapier genommen. Das Geld war knapp in der Familie. So ärgerte sich der Vater, als er feststellte, dass seine Tochter das Goldpapier benutzte, um einen Karton damit einzuwickeln. Obwohl er mit ihr geschimpft hatte, überreichte das Mädchen ihrem Vater das Päckchen am Weihnachtsabend.

Sie sagte: „Das ist für dich, Papa.“ Der Vater war beschämt. Doch er ärgerte sich erneut, als er entdeckte, dass die Schachtel leer war. „Weißt du nicht,

meine Tochter, wenn du jemandem ein Geschenk überreichst, sollte auch etwas in dem Päckchen drin liegen.“ Das Mädchen schaute ihn mit großen Augen an. Langsam füllten sie sich mit Tränen. Sie antwortete: „Oh Papa, die Schachtel ist nicht leer. Ich habe viele Küsse in sie hineingepustet, bis sie voll war“. Der Vater war zutiefst getroffen. Er kniete sich hin, legte die Arme um sein kleines Mädchen und bat es, ihm seinen Ärger zu verzeihen.

Kurze Zeit später starb das Mädchen bei einem Unfall. Noch heute erzählt man sich, dass ihr Vater bis zu seinem Tod die Schachtel neben seinem Bett aufbewahrte. Und immer, wenn er in schwierigen Situationen war, entmutigt oder traurig, öffnete er das Päckchen. Er entnahm ihm einen Kuss und erinnerte sich an die Liebe, die sein Töchterchen „hineingepustet“ hatte.

unbekannter Autor

Dank an Frau Monnens

Wir Witterschlicker bedanken uns als Kirchengemeinde von ganzem Herzen bei unserer Küsterin, Frau Franziska Monnens, für die langjährige, treue und gewissenhafte Ausübung ihres Dienstes.

Unter nicht immer leichten Bedingungen dient sie aufopferungsbereit unserem Heiland und versieht ihr Amt als Küsterin mit besonderer persönlicher Umsicht und Liebe.

Seit dem 1. Oktober 1975 ist sie in ihrem Amt im Einsatz für Jesus Christus. Als Mitinitiatorin hält sie das Rosenkranzgebet in Witterschlick hoch und hat an zahlreichen Wallfahrten teilgenommen.

Insgesamt 32 Jahre, mit vier Jahren Unterbrechung, ist sie nun tätig. Obwohl sie seit 1997 im wohlverdienten Ruhestand leben könnte, erfüllt sie ihre Aufgabe bis heute mit großer Freude. Nun wird sie mit Ablauf des Jahres diese, für den Gottesdienst unentbehrliche Tätigkeit aus Altersgründen beenden.

Liebe Frau Monnens! Nochmals ein herzliches Vergelt`s Gott und alles, alles Gute, Gottes Segen und Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt.

Im Namen aller Gemeindemitglieder
Christel Gratz

Engagement in der Pfarrgemeinde

Wohin Ehrenamt?

Am zweiten Oktoberwochenende traf sich der Pfarrausschuss von St. Lambertus Witterschlick in Baasem in der Eifel, um gemeinsam mit der Referentin Fr. Eikenbusch, die beim Erzbistum Köln eine der Ansprechpartnerinnen für die Pastoral- und gemeindeentwicklung ist, das Thema Ehrenamt zu besprechen

Ein lebendiges Gemeindeleben ist ohne den Einsatz und das Engagement der vielen Ehrenamtlichen und sonstigen Helfer undenkbar. Vielfach lastet jedoch die Arbeit und Organisation auf einigen wenigen Schultern und diese Schultern erfahren vielmals dann auch noch wenig Wertschätzung durch Andere.

Der Pfarrausschuss überlegte an diesem Wochenende, wie Aufgaben umgeschichtet und neue Aktionen gestartet werden können, ohne die Belastungen einzelner noch weiter zu verstärken.

Dabei war es allen ganz klar, dass man sich nur schwer von Altbekanntem trennen kann, aber dass dies gleichwohl nötig ist, um die knappen Ressourcen für die wichtigsten Dinge frei zu haben und dadurch mögliche neue Aktivitäten in der Gemeinde zu starten.

In einer Gemeinde gibt es viele Möglichkeiten der Mitarbeit. Dabei soll sich jeder je nach seinen persönlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten einbringen können. Allerdings ist häufig erst ein Anstoß zur Mitarbeit erforderlich.

Der Pfarrausschuss wird deshalb in nächster Zeit sein Bemühen verstärken, bei den Gemeindemitgliedern dafür zu werben, ihre unterschiedlichen und vielfältigen Fähigkeiten für das Gemeindeleben und für die Weiterentwicklung der Gemeinde zur Verfügung zu stellen.

Wenn dies nicht gelingt, stehen wir möglicherweise bald da, ohne geschmückte Weihnachtsbäume in der Kirche, ohne Kommunion- und Firmunterricht, ohne Jugendarbeit, ohne Bücherei, ohne Bildungsangebote, kurz: ohne viele gute Dinge, die eine lebendige und interessante Gemeinde ausmachen.

Der Pfarrausschuss möchte das Gemeindeleben damit attraktiver gestalten. Dies ist aber nicht zu

leisten mit den Wenigen, die häufig jetzt schon viele Dinge gleichzeitig bewältigen. Die Mitarbeit vieler macht das Angebot der Gemeinde vielfältiger, abwechslungsreicher, interessanter, ohne den Einzelnen zu sehr zu belasten.

Der Pfarrausschuss geht gestärkt mit neuer Tatkraft und spannenden Projekten ans Werk und baut auch auf Ihre Mithilfe.

M. Baumgärtner für den PA

Herzlich willkommen: Unsere neuen MessdienerInnen 2011

Ich freue mich, dass sich in diesem Jahr wieder drei Kinder aus dem Kreis der KoKis bereit erklärt haben, zu neuen Messdiener/innen zu werden. Stella und Pauline Nölkenhöner und Frederik Schneider haben sich nicht nur bereit erklärt, Sonntags in unseren Messen zu dienen, sondern auch dazu, zuvor immer wieder zu üben und zur Gemeinschaft unserer Gemeinde dazu zugehören. Die drei sind ein Vorbild für alle Kinder und Jugendlichen in unserer Pfarrei geworden, und wir alle sind deshalb sehr stolz auf sie.

Seit Anfang Mai treffe ich mich nun mit dieser neuen Gruppe, und wir besprechen gemeinsam den Ablauf der Eucharistiefeier, üben dieses dann in der Kirche, machen Spiele und besprechen Themen, die uns noch interessieren. Erneut erstaunte mich dabei, wie viel die Kinder schon wussten und wie genau sie nachfragten und immer wieder mehr erfahren wollten. Auch ich lerne noch viel dazu und habe sehr viel Spaß, mit ihnen zu arbeiten.

Deshalb freute ich mich sehr, in der Gemeinde die neuen Messdiener/innen in ihrem Einführungsgottesdienst am 6.11.11 zu begleiten. Wir hatten eine Familienmesse vorbereitet, um die Messdiener/innen in den Mittelpunkt des Gottesdienstes zu stellen, sie anderen Familien in unserer Gemeinde, anderen Kindern und unseren KoKis 2011/2012 vorzustellen. Ich hoffe dabei, dass unsere KoKis aus diesem Jahr vielleicht neugierig geworden sind, was es heißt, ein Messdiener zu werden. Ich freue mich schon, Euch bald kennen zu lernen und Euch davon zu erzählen, wie viel Spaß es macht, Messdiener zu sein.

Am 6.11.11 waren schon um halb zehn unsere neuen „Minis“ gekommen, damit wir noch einmal alles üben konnten. Je näher der Messbeginn rückte, desto größer wurde die Anspannung und Aufregung: Hoffentlich wird alles klappen, hoffentlich vergessen wir nichts!!! Aber es funktionierte alles so wie wir es uns vorgestellt hatten, und die drei wurden feierlich von Pfarrer Ollig in die Gemeinschaft der Messdiener aufgenommen. Das besonders Schöne dabei war, dass sie in alles mit einbezogen wurden. So symbolisierten sie zum Beispiel mit großen Buchstaben was „Messdiener sein“ bedeutet und brachten zum ersten Mal die Gaben zum Altar.



Insgesamt war es eine sehr schöne Einführung, und ich freue mich auf die weitere Gruppenarbeit mit den „Minis“ und auch schon wieder auf viele neue Messdiener im nächsten Jahr.

Herzlich willkommen lieber Frederik, liebe Pauline, liebe Stella! Wir alle sind sehr stolz darauf, dass Ihr in unserer Gemeinde mitmacht!

Cora Anuth

Feierliche Hl. Messe am Klausenhäuschen

Wie schon im letzten Jahr begann der Gemeindeausflug mit einem Gottesdienst am Klausenhäuschen. Obwohl das Wetter einen nicht gerade einladenden Eindruck machte, hatten sich rund 120 Menschen versammelt, um dort gemeinsam die Sonntagsmesse zu feiern. Zu Beginn der Messe gab es für unseren neuen Kaplan, Pater Anand, nochmals die

Möglichkeit, sich der Pfarrgemeinde vorzustellen. Zur musikalischen Gestaltung der Hl. Messe trug der Messmusikkreis St. Lambertus bei.

Anschließend trafen sich Jung und Alt zum Grillen am Grillplatz des MGV Rheingold. Schon seit 10.00 Uhr am Morgen waren fleißige Hände damit beschäftigt, Tomaten, Paprika, Kohlrabi, Möhren und Äpfel zurecht zu legen, Brötchen und Brot aufzuschneiden sowie Getränke kalt zu stellen, um die anrückenden Gemeindemitglieder zu verköstigen. Zusammen mit Schnitzel und Würstchen ergab alles zusammen ein üppiges Mahl.

Selbst das aufziehende Gewitter, begleitet von ausgiebigem Regen, konnte die Gemeindemitglieder weder irritieren, noch ihnen den Appetit verderben. Abgerundet wurde das Mahl durch Streusel- und Pflaumenkuchen der Bäckerei Lambertz, der zahlreiche Abnehmer fand.

An dieser Stelle sei herzlich gedankt für alle die helfenden Hände, die dazu beigetragen haben, dass das Fest trotz des Regens eine runde Sache werden konnte.

Dr. Martin Zielinski

Umbau und neue Mieter im „alten Klösterchen“

Am ehemaligen Margarethenkloster in der Witterschlicker Ortsmitte wird seit längerem gebaut. Was geht hier vor?

Das ehrwürdige alte Gebäude wird von der Kirchengemeinde für eine neue Nutzung renoviert und erweitert. Die hausärztliche Gemeinschaftspraxis der Dres. Roegele/Schmitz/Nauck wird als Mieter vom Klausenweg in das ehemalige Margarethenkloster umziehen.

Mit der Errichtung des Klostergebäudes ist eine Stiftung der „Familie Mütter an die Kirchengemeinde zugunsten der Familien- und Krankenpflege“ verbunden. 40 Jahre lang lebten und arbeiteten im Margarethenkloster in der Vergangenheit Franziskanerschwestern. Sie waren in der Kranken- und Familienpflege tätig, unterhielten eine Nähsschule und Sr. Ancilla war jahrzehntelang die Leiterin des Kindergartens. 1976 endete diese Epoche. Seither diente das Gebäude zu Wohnzwecken und als Unterkunft für die Pfarrbücherei. Mit dem vom Erzbistum ver-

ordnetem Auszug der Bücherei wurden und werden die Wohnflächen von unserer Küsterfamilie Monnens und von Subsidiarpfarrer Schwarz, der langjährig in unserer Pfarrei tätig war, genutzt. Nach der Kündigung von Pfarrer Schwarz stand die meiste Fläche dann leer und ungenutzt. Vor dem Hintergrund der vom Erzbistum vorgegebenen Sparmaßnahmen „Zukunft heute“ gab es für das Gebäude in diesem Zustand eine sehr unklare Zukunftsperspektive – so schien es zumindest.

Zur gleichen Zeit, als wir als Pfarrgemeinde aufgrund der Vorgaben aus Köln über die wirtschaftliche Nutzung unserer Immobilie nachdenken mussten, beschäftigten sich die Ärzte der Praxis am Klausenweg mit der Frage, wo sie ihre zukünftige hausärztliche Versorgung in unserem Ort sicher stellen könnten.



Hier trafen sich die Überlegungen der Ärzte mit denen der Kirchengemeinde. In den ersten Gesprächen zwischen den neuen Mietern und dem Kirchenvorstand Anfang 2009 wurde Übereinstimmung über das grundlegende Konzept erzielt: Die Kirchengemeinde als Eigentümerin des „Klösterchens“ sah sich veranlasst, als Bauherrin in Renovierung und Umbau des Gebäudes investieren zu müssen, um den Vorgaben des Erzbistums an eine wirtschaftliche Nutzung Rechnung zu tragen. Der neue Mieter, die Praxisgemeinschaft der Ärzte am Klausenweg verpflichtete sich zu einer Anmietung der Immobilie für zehn Jahre. Ein Projekt also mit Nutzen für beide Seiten.

Die Verhandlungen über die Einzelheiten der Umbaupläne und des neuen Mietvertrages zogen sich über fast 2 Jahre hin. Sie forderten allen Beteiligten, insbesondere allen Mitgliederinnen und Mitgliedern des gesamten Kirchenvorstandes unserer Pfarrei sehr viel Zeit, Geduld, Kompromissbereitschaft und Kraft ab. Über allem stand für uns stets das Bemühen, für unsere Kirchengemeinde vor dem Hintergrund der Vorgaben aus Köln und der jahrelang leer stehenden Flächen des Gebäudes die bestmögliche Nutzung zu erreichen. Der Kirchenvorstand war dabei eng an die Vorgaben von Köln zur Flächennutzung kirchlicher Gebäude gebunden. Schließlich konnte der Vertrag im November 2010 unterschrieben werden.

Baubeginn war dann im Mai 2011. Erfreulicherweise ergaben sich im Zuge der Bauarbeiten keine größeren, unvorhergesehenen Probleme, so dass unter der ebenso fachkundigen, wie intensiven Betreuung durch den Bauausschuss der Kirchenvorstands in Person von Herrn Wenzler die Arbeiten gut voran gingen und alle Beteiligten jetzt zuversichtlich vom Abschluss der Arbeiten bis Ende Dezember 2011 ausgehen können.

Wenngleich die Kosten für unsere Kirchengemeinde sehr hoch sind, wurde in dieser Zeit eine komplette Sanierung und Renovierung der beiden unteren Geschosse des alten Klostergebäudes, ein Neubau eines Treppen- und Aufzugtraktes mit Anbindung aller Etagen sowie Umbau und Sanierung des angrenzenden restlichen einstöckigen Baukörpers geschafft.

Das Gebäude zeigt sich jetzt mit einem attraktiven Außenbild, das Altes und Neues im Kontrast verbindet und wartet im Inneren mit schönen hellen Räumen und zeitgemäßer technischer Ausstattung auf. Bis Jahresende werden noch zusätzliche Parkplätze an der Nordstraße entstehen. Unverändert erhal-



ten bleibt die Nutzung des obersten Stockwerks als Wohnung von Familie Monnens.

Frau und Herrn Monnens gilt an dieser Stelle der ganz besonderer Dank der Kirchengemeinde St. Lambertus für die mit sehr großer Geduld ertragenen Belästigungen im Rahmen der Bauarbeiten!



ANSICHT SÜD - OST

1:1:100

WITERSCHLICK
URBAN "ALTES KLOSTER"
VARIANTE 22.02.2010

Die Ärztegemeinschaft hofft, den Umzug in der Zeit zwischen den Feiertagen zu schaffen.

Wir als Kirchengemeinde freuen uns sehr darüber, den Spagat zwischen den Anforderungen des Erzbistums, der Verhinderung eines drohenden Verkaufs des traditionsreichen Gebäudes unserer Pfarrei und den Anforderungen eines neuen und zukunftsträchtigen Mieters nun nach einer so langen Zeit bewältigt zu haben. Die Ärztegemeinschaft freut sich auf die neue Umgebung und die neuen Herausforderungen. Wir als Kirchengemeinde können stolz darauf sein, die Tradition und den Stiftungszweck des ursprünglichen Margarethenklosters dem Sinn nach fortzusetzen.

Dagmar Anuth
Kirchenvorstandsmitglied und
Vorsitzende Pfarrausschuss
St. Lambertus Witterschlick

Mitarbeit an diesem Artikel:
Dr. Roegele
Gemeinschaftspraxis Roegele/Schmitz/Nauck

Pilgermarsch von Berg zu Berg – soweit die Füße tragen -2011

Wenn es darum geht, Männer und Frauen zur „Abstimmung mit den Füßen“ zu bewegen, dann scheint der Pilgerleiter Willi Breuer ein gutes Händchen zu haben. Immerhin machten sich in diesem Jahr, traditionell am Palmsonntag, wieder 72 Pilger aus Witterschlick und Umgebung auf, um den 32 km langen Weg von Bad Bodendorf im Ahrtal nach Witterschlick St. Lambertus zu gehen. Als einer, der damals zum Initiatorenkreis gehörte, durfte ich nach über 20 Jahren wieder einmal an diesem Erlebnis teilhaben. Eine Tradition die lebt, immerhin wurden – so Herr Breuer – in diesem Jahr 22 neue Teilnehmer gezählt.

Es geht los in aller Frühe. Um 6.00 Uhr treffen wir uns an der Dorfkirche St Lambertus Witterschlick, von dort fahren wir über Volmershoven–St. Maria Hilf, wo auch noch Pilger zusteigen. Der Bus bringt uns für 5 Euro nach Bodendorf, jeder Teilnehmer erhält im Bus ein gesegnetes Pilgerkreuz aus Kevelear. Der Morgen dämmt, leichter Nebel im Ahrtal und schon sind wir am Ausgangspunkt 1. Station Soldatenfriedhof. Hier gedenken wir der Gefallenen der Kriege und Kriegsgefangenen, die am Ende des 2. Weltkrieges im gigantischen Lager „ Remagen“ eingepfercht waren und gestorben sind. Am Ende des Morgengebets fallen zwei Namen: Pater Umberto und Herr Herberger. Beide haben sich damals mit der Kraft ihres Herzens und ihrer moralischen Autorität für den Pilgermarsch und seine Beseelung eingesetzt. Der eine ein chilenischer Pater, der andere ehem. Leiter des Kirchlichen Säkularinstituts der Schönstätter Marienbrüder in Vallendar.

Wir gehen schon weiter, es ist trüb, aber nicht kalt. Wir verlassen das Ahrtal und beten den Rosenkranz, es werden insgesamt 7 Rosenkränze gebetet. Eine Marienkapelle am Waldesrand ist die nächste Station. Weitere Stationen folgen, an denen verschiedene Gebete gebetet werden, so auch der Kreuzweg und das Gebet in persönlichen und allgemeinen Anliegen.

Auf die Frage, was ein sechzehnjähriger Witterschlicker gut findet an einer solchen Fußwallfahrt, kommt spontan die Antwort: Hier wird so richtig laut gebetet, und zwar für ganz verschiedene Anliegen.

Jedoch wird man auch mitgetragen von der Atmosphäre, aber auch herausgefordert. Herr Breuer, der

die organisatorische Hand über allem hält, aber sich auch nicht geniert, sich lautstark als Vorbeter zu engagieren, zeigt, wo es lang geht und wo man aufpassen muss.

Das Auf und Ab zwischen Hügel und Tal ist anstrengend, für manche Teilnehmer ist der Weg auch ein kleiner Kreuzweg.

Im Feuerwehrhaus in Berkum ist Mittagessen: Erbsensuppe mit Einlage, ein Ei, ein Apfel, Wasser und Brötchen, und es gibt für jeden Teilnehmer eine große, gesegnete Osterkerze.

Dass die Witterschlicker das Anliegen des Pilgermarsches aufgegriffen haben und so treu bis heute durchführen, ist nur unserem Herrn Breuer, Herrn Monnens und Frau Lambert zu verdanken, ohne sie hätte es nicht die vielen Generationen Pilgermärsche von Berg zu Berg gegeben.

Und so fahren meine Gedanken fort...

Wir erreichen den Ort Pech und damit den Kottenforst. Hier steht das Begleitfahrzeug mit Getränken. Jetzt geht es auf die Zielgrade, es ist die beschwerlichste Etappe, die Füße beginnen langsam zu schmerzen, aber das Gebet trägt und fromme Lieder beschwingen die Weggemeinschaft immer wieder neu.

Mit dem Kreuz des Erlösers und dem Bild seiner Mutter voraus, erreichen wir die Dorfkirche Witterschlick. Dort empfängt uns Dechant R. Ollig und wir feiern gemeinsam die hl. Messe mit Palmweihe.

So manch einer hegt dabei insgeheim die Bitte, im nächsten Jahr wieder dabei sein zu dürfen. Bei Kaffee und Kuchen klingt der Tag im Pfarrheim aus.

Ich bin glücklich und voll von Eindrücken, ich habe mit anderen eine „Kur mit Leib und Seele“ durchgemacht. Erschöpft aber froh mache ich mich wieder auf den Heimweg nach Bonn-Kreuzberg.

Lambert Schroedter

Termin:

Einladung zum Pilgermarsch

2012 von Berg zu Berg

am 01.04.2012

Renovierung Pfarrkirche St. Lambertus

– quo vadis???

Seit über vier Jahren arbeiten der Kirchenvorstand und der Pfarrausschuss intensiv an den Plänen zur Neugestaltung unserer traditionsreichen Pfarrkirche. Vorstellungen wurden entwickelt und den Gemeindegliedern vorgestellt, Architekten, die Kommission des Erzbistums, der Denkmalschutz und diverse handwerkliche Sachverständige wurden in dieser Zeit hinzu gezogen. Es wurden Sponsoren gesucht und gefunden (50 % Kostenbeteiligung für die Neugestaltung des Fliesenbodens hat die Deutsche Steinzeug in Witterschlick dabei zugesagt). Es wurde auch sehr viel gestritten und gekämpft. Jeder wollte nur das Beste, aber am Ende galt es, sich auf einen Plan zu einigen.

Nach Sitzungen über Sitzungen, in denen sehr viele ehrenamtliche Stunden von sehr vielen Menschen aus den Gremien unserer Gemeinde investiert wurden, gelang es nach fast vier Jahren endlich einen Konsens zu finden. Alle waren sich am Ende einig über ein Konzept: Der Kirchenvorstand, der Pfarrausschuss und das Pastoralteam. Auch ein Finanzkonzept war entwickelt worden. Wir freuten uns alle gemeinsam über den gefundenen Konsens. Wir waren überzeugt von dem Renovierungskonzept und warteten gespannt darauf, dass es in diesem Frühjahr nun endlich losgehen sollte mit der Umgestaltung und Verschönerung unserer Kirche. Weihnachten 2011 sollte alles fertig sein.

Soweit die Theorie und der Plan.

Die Praxis sah anders aus: Die zuständigen Abteilungen im Erzbistum in Köln verweigerten mit Verweis auf die Finanzierungsgrundlagen den Beginn der Bau- und Renovierungsmaßnahmen. Ohne Geneh-

migungen aus Köln sind uns als Ihre Gremienvertreter/innen aber die Hände gebunden: Wir dürfen nicht beginnen.

Am 4.10.11 haben der Kirchenvorstand, der Pfarrausschuss und Pfarrer Ollig deshalb einen gemeinsamen Brief an das Erzbistum in Köln geschrieben. In diesem Brief haben wir mit einer kurzen Beschreibung des Konzeptes dargestellt, dass wir seit Jahren an der Umgestaltung unserer Pfarrkirche in St. Lambertus arbeiten. Wir haben auch darauf aufmerksam gemacht, dass das ganze Renovierungsprojekt von Anfang an durch das Generalvikariat in Köln eng begleitet wurde und dass die Vollplanungsgenehmigung von Köln bereits am 6.8.10 erteilt wurde und auch den Empfehlungen der Kunstkommission, soweit finanziell vertretbar, entsprochen wurde.

Die Antwort aus Köln auf unser Schreiben war positiv: Für den 28.11.11 hatten die zuständigen Vertreter für Bauangelegenheiten aus Köln, Herr Igelmund und Herr Seeberger zugesagt, nach Witterschlick zu kommen, um mit dem Kirchenvorstand und dem Pfarrausschuss sowie mit unserem Pfarrer Ollig zu erörtern, warum die benötigten Genehmigungen zur Umgestaltung und Sanierung unserer Pfarrkirche bislang ausgeblieben sind.

Dem Kirchenvorstand und dem Pfarrausschuss wurden in dem Meeting von den beiden Herren sehr nachvollziehbar erklärt, dass die Verweigerung der Bewilligung der Finanzplanung für die liturgische Neugestaltung unserer Pfarrkirche darin begründet liegt, dass die Kosten für den Umbau des Margarethenklosters im letzten Jahr unerwartet hoch gestiegen sind. Dies war den im Verlauf der Verhandlungen immer wieder neu gestiegenen Anforderungen der Vermietung geschuldet (zum Beispiel musste um den Forderungen zu genügen, am Ende unbedingt noch ein Aufzug eingebaut werden, was die Kosten des Umbaus weiter zu einseitigen Lasten unserer Kirchengemeinde in die Höhe trieb). Die Finanzmöglichkeiten unserer Kirchengemeinde waren damit leider vollständig ausgeschöpft.

Am 28.11.11 galt es nun trotzdem, wenigstens die dringend notwendige Sanierung unserer Pfarrkirche zu retten. Alle Seiten waren in dem Gespräch sehr bemüht und konnten sich am Ende auf einen Kompromiss einigen: Für die Renovierung unserer Kirche mit einem Innenanstrich, der Sanierung des Fußbodens, einem neuen Akustik- und Lichtkonzept, der Öffnung der Marienkapelle für den täglichen Besuch sowie der Verlegung des Taufsteins unter die Empore haben wir die Finanzmittel noch zur Verfügung und können auf eine Bewilligung aus Köln zählen.

Die Verkleinerung der Altarinsel muss aus finanziellen Gründen leider vorerst verworfen werden.

Wir sind trotz der Einschränkungen froh, dass nun eine Genehmigung in den nächsten Monaten für den erzielten Kompromiss zugesagt wurde, so dass wir zum Sommer 2012 hoffen, endlich mit der Renovierungsmaßnahme beginnen zu können.

Dagmar Anuth
Vorsitzende Pfarrausschuss St. Lambertus

Was tat Christus beim Abstieg zu den Toten?

Vorbereitung auf Allerseelen

Einführung

Der Satz „hinabgestiegen in das Reich des Todes“ ist ein Teil des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, im Gotteslob 2,5.

Kaum ein Christ weiß, was er bedeutet.

Er kommt im großen Credo, im Gotteslob 256, nicht vor. Er ist erst seit etwa 400 im Bekenntnis nachweisbar. Gibt es eine Grundlage dafür in der Heiligen Schrift? – Das ist unser Thema.

Haupttext

Der wichtigste Text zum Abstieg Christi zu den Toten ist 1 Petr 3,19: „Es ist besser, für gute Taten zu leiden als für böse. Denn auch Christus hat für unsere Sünden ein einziges mal gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, um euch zu Gott zu führen, im Fleisch getötet, im Geist lebendig gemacht (3,18). Dabei ging er auch zu den Geistern im Gefängnis und predigte ihnen, die damals ungehorsam waren zur Zeit des Noe, als die Arche gebaut wurde, durch die nur wenige gerettet wurden durch das Wasser (3.19).“ Der Zusammenhang ist also Rettung.

Zu Text 1

Alle Worte sind schwierig:

Wie kann Christus als Toter gehen?

Wer sind die Geister?

Was und wo ist das Gefängnis?

Wie kann Christus ihnen predigen?

Warum nur den Sintflutsündern?

Was ist das Ziel der Predigt?

Auflösung

Auch in Lk 16,30 ist vom ‚Gehen‘ eines Toten die Rede: „Wenn einer von den Toten zu ihnen geht, werden sie sich bekehren“. Und Lk 20,38 sagt Jesus zu Gottes Namen: Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs: „Er ist doch nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen. Denn für Gott leben alle.“

Die ‚Geister‘ sind der „Lebensgeist“ der Menschen der Sintflut, der nicht untergehen kann, wenn ihr „Fleisch“ untergeht in der Flut: Gen 6,17; 7,15: „Alles Fleisch, in dem Lebensgeist ist, soll untergehen.“ Also lebte ihr Geist, ihre Seele, weiter, allerdings ‚im Gefängnis‘.

‚Gefängnis‘ als Strafort nach dem Tode kommt im Gleichnis Jesu Mt 5,25; Lk 12,58 vor: „Wenn du mit deinem Gegner zum Gericht gehst, gib dir noch auf dem Weg Mühe, von ihm loszukommen, sonst wird er dich vor den Richter schleppen, und der wird dich ins Gefängnis werfen. Ich sage dir, du kommst dort nicht heraus, bis du den letzten Heller bezahlt hast.“ Der Richter nach dem Lebensweg ist Gott, das Gefängnis ist also im Jenseits.

‚Predigen‘ heißt wie auch sonst immer: Das Heil anbieten. So sagt der Zusammenhang: Wenn Christus „für“ die Lebenden gestorben ist, kann er nicht „gegen“ die Toten gepredigt haben.

Die Sintflutgeneration ist ein Musterbeispiel für Sünder: „Wie es zur Zeit des Noe war, so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein“ (Mt 24,37 und Lk 17,26).

Ziel ist: Sie aus dem Gefängnis durch Läuterung und Vergebung zu erlösen.

Text 2

Bestätigung für diese Deutung bietet der nachfolgende erklärende Satz in 1 Petr 4,6: „Denn dazu ist auch Toten das Evangelium verkündet worden, damit sie zwar wie Menschen am Fleisch gerichtet werden, damit sie aber leben wie Gott im Geist.“

Das heißt, sie werden durch ein strafendes Gericht hindurch eine Läuterung durchmachen an ihrem irdischen Anteil (Fleisch), dann aber das ewige Leben haben wie Gott im Geist.

Ergebnis: Christus hat beim Gang zu den Toten das Gefängnis zu einem Läuterungsort, dem „Fegfeuer“ gemacht.

Andere Texte

Im Kapitel vom wiederkommenden Herrn Lk 12,57 steht das Gleichnis von den unterschiedlich vielen Schlägen, die ein Knecht bekommt, je nachdem ob er den Willen des Herrn gekannt hat oder nicht: Viele oder wenige Schläge sind nicht Hölle, sondern Läuterung.

Jesus spricht im Gleichnis vom armen Lazarus und dem reichen Prasser davon, dass der Prasser „in der Unterwelt liegt und große Pein leidet in diesem Feuer“ (Lk 16,23f). Einer soll kommen und die Pein lindern oder retten.

Joh 5,25: „Es kommt die Stunde, und sie ist schon da, da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben.“ Erst später, beim Weltgericht werden alle die in den Gräbern sind“, ihn hören (Joh 5,28). Also muss Joh 5,25 die Läuterung sein.

Paulus spricht davon, dass manche „gerettet werden, aber nur wie durch Feuer“ (1 Kor 3,13).

Was bedeutet das?

Es gibt also eine Rettung noch nach dem Tode. Das Wort: „Wie der Baum gefällt wird, so bleibt er liegen“, stimmt nicht. Jesus hat selbst gesagt, dass es eine „Vergebung in der zukünftigen Welt gibt“ (Mt 12,32). Paulus sagt, dass Christus „zur Sühne bestimmt“ war, auch „zur Vergebung der Sünden, die früher begangen wurden“ (Röm 3,25). „Sein Tod hat die Erlösung von den im ersten Bund begangenen Übertretungen bewirkt (Hebr 9,15).

Die Lehre vom Läuterungsort ist eine Frohe Botschaft, keine Drohbotschaft.

Christus hat im Totenreich (Hades) seine Erlösung „nach hinten“ in die Vergangenheit ausgedehnt, und läutert noch heute die Toten, wenn sie zum Gericht vor ihn kommen: „Wir alle müssen vor dem Richterstuhl Christi erscheinen, damit jeder seinen Lohn empfängt für das Gute oder Böse, das er im irdischen Leben getan hat“ (2 Kor 5,10, ebenso Röm 14,10).

Nächste Schritte

Man kann für die Toten beten, denn schon im Alten Testament heißt es (2 Makk 12,45): „Ein heilsamer Gedanke ist es, für die Toten zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöst werden.“

Paulus berichtet, dass manche sich „für die Toten taufen ließen“ (1 Kor 15,29). Dann erst recht beten!

(Vortrag im Bildungsausschuss im Pfarrheim am 14.10.2011)

H.-J. Vogels
für den Arbeitskreis Bildung

Weihnachtsgeschenke vor Ort einkaufen

Auch in diesem Jahr verwandelten die Mitarbeiter/innen der Katholischen Bücherei das Pfarrheim St. Lambertus wieder in einen reichhaltigen Bücher-shop. Und auch dieses Mal kamen wieder viele Besucher, die die Gelegenheit nutzten, Neuigkeiten auf dem Büchermarkt zu entdecken oder sich gar erste Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Immerhin war das Angebot mit ca. 350 Büchern und Kalendern äußerst abwechslungsreich und vielseitig.

Um beim vielen Stöbern die Unterhaltung auch nicht zu kurz kommen zu lassen, gab es zusätzlich noch Kaffee und Kuchen, den zahlreiche Helfer gespendet hatten. Abgerundet wurde das Angebot durch die Waren des Eine-Welt-Ladens. Am Nachmittag gab es für die Kleinsten sogar noch eine ganz besondere Attraktion. Sie lauschten ganz gespannt der Geschichte „Steinsuppe“, die ihnen als Bilderbuchkino vorgelesen wurde.

Zum Schluss der Veranstaltung wurde Frau Henn für ihr zehnjähriges Engagement in der Bücherei geehrt. Dabei überreichte ihr Frau Meding eine Urkunde sowie einen Geschenkgutschein.

Sie kennen unsere Bücherei noch nicht? Besuchen Sie uns doch einmal auf unserer Homepage unter buecherei.witterschlick.net.

J. Meding

Messdiener basteln Weihnachskarten

Die Witterschlicker Messdiener mit Betreuern kamen am Donnerstag den 17. Okt. zusammen um in einer ausgelassenen Runde Weihnachskarten zu basteln.

Die handgemachten Karten werden in der Adventzeit jeweils nach der sonntäglichen Hl. Messen im Turm zum Kauf angeboten. Der Erlös aus dem Verkauf fließt in die Messdienerkasse. Für die so eingesamelte Mittel wird der Ausflug in Phantasialand, Bowlingtreff und Pizzaessen der Ministranten bezahlt.



Wir bitten unser Gemeindemitglieder sich spendabel und großzügig zu zeigen damit nicht nur die Materialkosten erstattet werden sondern unsere Ministranten sich mit Freude an die Dienstzeit erinnern können.



Der große Showmaster Gottschalk erinnert sich auch mit Enthusiasmus an seine Messniederzeit, wie es in Spiegel vom 21.11.11 zu lesen ist.

Ob Krise oder nicht, die Euros kann man nicht gewinnbringender anlegen.

Joachim Brust für die Redaktion

Offener Brief

Liebe Gemeindemitglieder,

viele von Ihnen sind wahrscheinlich von der Nachricht über meinen Weggang überrascht worden. Ich würde Ihnen gerne meine persönlichen Beweggründe erläutern.

Die zunehmende Hilfsbedürftigkeit meiner bereits 82-jährigen Mutter, die in der Nähe von Bad Hersfeld lebt sowie die langzeitige Erkrankung meines Mannes haben uns beide dazu veranlasst, über neue Zukunftsperspektiven nachzudenken.

Wir kamen zu der Überlegung, in den kommenden Jahren in die Nähe meiner Mutter zu ziehen, um die Möglichkeit zu haben, meine Mutter im hohen Alter intensiver unterstützen zu können, was zur Zeit die Entfernung nicht zulässt.

Um zu prüfen, ob diese Überlegungen realistisch sind, haben wir pro forma beim Bistum Fulda nachgefragt, ob grundsätzlich ein Wechsel vom Erzbistum Köln in das Bistum Fulda möglich wäre. In diesem Zusammenhang erhielten wir die Information, dass zurzeit eine Stelle unbesetzt ist, auf die ich mich bewerben kann.

Über das Vorhaben wurde das Erzbistum Köln, Pfr. Ollig und Pfr. Theisen umgehend informiert.

Anfang Oktober folgte die Bewerbung. Ende Oktober das Vorstellungsgespräch und danach ein Gespräch mit dem Pfarrer des Pastoralverbundes, in dem die Stelle vakant ist. Nach der Zusage des Bistum Fulda und des Pfarrers, musste noch geklärt werden, ob das Erzbistum Köln und Pfr. Ollig dem Wechsel zu dem mir genannten Termin (1.2.2012) zustimmen.

Die schriftliche Bestätigung für den Ausstieg zum 31.01.2012, die nach einem Gespräch des Diakon Patrick Oetterer mit Pfr. Ollig folgte, erhielt ich am 04. 11.2011 die Zustimmung des Erzbistums Köln.

Dass die Überlegungen, die vor etwa 2 Monaten aus der familiären Situation entstanden sind, einen so schnellen Lauf nehmen würden, konnte ich nicht ahnen. Die mir eröffnete Möglichkeit betrachte ich jedoch als ein Zeichen Gottes und eine neue Herausforderung, meinen missionarischen Auftrag in der Diaspora erfüllen zu dürfen.

An der Stelle bedanke ich mich ganz herzlich für die Zeit, die ich mit Ihnen erleben und mitgestalten durfte.

Ich wünsche allen Gottes Segen und eine Zukunftsvision, die den Glauben in der Pfarreiengemeinschaft Alfter lebendig hält.

Ihre Gemeindereferentin
Teresa Obst

Weihnachtsbaumkugeln für die Straßenkinder in Sierra Leone

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine Weihnachtskugelbaumaktion. Da Pater Johnny nicht mehr in unserer Pfarrei als Kaplan tätig und inzwischen nach Indien zurückgekehrt ist, steht das Kinderheim in Indien nicht mehr als Ziel unserer alljährlichen Aktion zur Verfügung.

Daher haben wir nach einem neuen Ziel unserer Aktion gesucht und sind auf die Straßenkinder in Sierra Leone gestoßen. Die Kinder und Jugendlichen in dem ärmsten Land der Welt haben nichts von dem, was für uns alltäglich ist. Ihr größter Wunsch ist eine tägliche Schüssel Reis mit Hühnchen. Viele von ih-



nen rutschen in die Prostitution ab und werden per Schiff in die Prostitution verschleppt. Die Salesianer Don Boscos haben dort in der Hauptstadt Freetown eine Niederlassung, die von Bruder Lothar Wagner geleitet wird.

Der Orden nimmt sich der Jugendlichen an und hilft ihnen zu einer schulischen und beruflichen Ausbildung. Hierfür brauchen die Salesianer Hefte, Stifte, Buntstifte, Spiele und ähnliches. Ein Heft und ein Bleistift gelten für die Kinder soviel wie für unsere Kinder ein Computer.

Die Weihnachtsgelbespenden geben uns die Möglichkeit, diese notwendigen Dinge zu kaufen, die dann im nächsten Jahr mittels Container nach Sierra Leone verschifft werden.

Mit unseren Spenden können wir erheblich zur Verbesserung der Lebenssituationen der Straßenkinder beitragen.

Näheres aus erster Hand erfahren Sie auf dieser Webseite:

<http://www.jugenddrittwelt.de/index.php?id=6226>
Für Ihre Hilfe im Voraus ganz herzlichen Dank.



Für den Pfarrausschuss Dr. Martin Zielinski.

Sternsingeraktion

die Sternsingeraktion in Witterschlick findet statt am :

- 06. Januar Aussegnung
- 07. Januar
- 08. Januar Abschluß der Aktion

Das Sakrament der Ehe empfangen:



Daniela Mahl und Michael Nicolai

Unsere Fürbitten für die Verstorbenen

Sie verbinden uns mit den Angehörigen von:

Heinz Josef Broch
Matthias Dick
Karl Heinz Rumbach
Dominikus Weber
Annelise Schwarzbald
Wilhelm Schneider
Eva Magdalena Prause
Elfriede Elisabeth Hofmann
Walter Buchholz



Kontakte in Witterschlick

Kath. Kindergarten: Leiterin:

Marianne Klein T.: 64 43 30
Hauptstrasse 222

Ökumenischer Besuchsdienst:

Ansprechpartnerin:
Sigrid Winter T.: 64 208 09
oder Pfarrbüro

KÖB (kath.öffentl. Bücherei):

Adolphsgasse
Öffnungszeiten:
Di., Do., 16.00h-18.00h
So., 10.00h-11.00h
Ansprechpartnerin:
Jutta Meding T.: 26 198 57

KFD Witterschlick:

Leitungsteam:
Margarete Floßdorf T.: 64 90 59
Hedwig Lambertz T.: 64 18 14
Elisabeth Liesenfeld T.: 64 16 10
Anke Pretz T.: 24 286 18

CAJ:

Dominik Geilenkirchen
T.: 0163 28 795 99

Pfarrausschuss: Vorsitzende:

Dagmar Meyer-Anuth
T.: 24 282 55

Kirchenvorstand:

Vorsitzender: Pfarrer Ollig
Stellvertreter: Dr. Manfred Braun

Kirchenchor: Vorsitzender:

Jan Groth T.: 184 356 34
<http://kirchenchor.witterschlick.net>

Familienkreis: Ansprechpartnerin:

Annette Binger T.: 64 20 577

Liturgieausschuss: Vorsitzende:

Dr. Hedwig Lamberty- Zielinski
T.: 74 82 484

Küsterinnen:

Elvira Ehlert T.: 64 54 03
Franziska Monnens T.: 64 21 91

Eine Welt Laden:

Pfarrzentrum Adolphsgasse
Dagmar Schmälter T.: 64 97 77
Öffnungszeiten: Di., Do., 16.00h- 18.00h
<http://eine-welt.witterschlick.net>

Messdiener:

Ansprechpartner:
Pater Anand T.: 96 499 614
Therese Brust T.: 64 407 41

Senioren: Ansprechpartnerin:

Elke Lenz T.: 64 47 61

Ökumenischer Bibelkreis:

Ansprechpartner:
Dr. Heinz J. Vogels T.: 645466

Weitere Kontakte
siehe Seelsorgebereichs Seiten

Spendenkonto für den liturgi- schen Umbau unserer Kirche

Katholische Kirchengemeinde Witterschlick

VR-Bank Bonn,

BLZ: 38160220

Konto: 6300486035

Spendenquittungen werden gerne ausgestellt

Von der Schönheit der Liturgie - Teil XI

Ehrenamtliche Dienste in der Pfarrei - Der/die Lektor/in

Im Regionalteil von Volmershoven sind in den letzten Ausgaben verschiedene Beiträge in der Reihe "Von der Schönheit der Liturgie" erschienen. Die Redaktion hat sich dazu entschlossen, diese Reihe in den Teil des Pfarrbriefs für die gesamte Pfarreiengemeinschaft aufzunehmen.

Für das Leben einer lebendigen Pfarrgemeinde ist das Zusammenwirken verschiedener haupt-/neben- und auch ehrenamtlicher Dienste wichtig. Sie sind von großer Bedeutung, da die Kirche ein Leib ist aus vielen Gliedern mit mannigfaltigen Gaben und Charismen.

Ehrenamtliche Dienste gibt es gerade auch im Bereich der Liturgie. So fordert das II. Vatikanische Konzil die bewusste, volle und aktive Teilnahme **aller Gläubigen** an der Liturgie. Diese Teilnahme geschieht nicht nur, wo jemand eine konkrete Aufgabe wahrnimmt, sondern auch im wachen Zuhören und im äußeren und inneren Mitvollzug der Gebete und Gesänge.

Zur aktiven Mitfeier aller Gläubigen gehört auch, dass Einzelne stellvertretend für die ganze Gemeinde besondere Dienste übernehmen. Dieser Artikel informiert daher über die Aufgaben eines Lektors/in.

Zu den von Laien ehrenamtlich wahrgenommenen Aufgaben in der Liturgie gehört in besonderer Weise der Lektorendienst. Dieser Dienst beinhaltet folgende Aufgaben:

Der Lektor wird beauftragt, die Lesungen der Heiligen Schrift mit Ausnahme des Evangeliums vorzutragen. Er kann auch die einzelnen Bitten des Fürbittgebetes und den Psalm zwischen den Lesungen vortragen. Der Lektor hat in der Eucharistiefeier eine eigene Aufgabe, die er auch dann ausüben muss, wenn geweihte Amtsträger anwesend sind. Der Lektorendienst dient nicht nur der Abwechslung und nicht nur der Entlastung des Zelebranten, sondern ist ein eigentlicher Dienst der Laien.

Die wichtigste Aufgabe des Lektorendienstes besteht im Vortrag der Schriftlesungen. Wie hoch diese Aufgabe anzusehen ist und welche Würde und Ehre sie bedeutet, ergibt sich aus der herausragenden Stellung des Wortes Gottes in der Liturgie. Im Wort der Bibel spricht Gott zu uns. Wir hören nicht nur, was Gott einmal zu Abraham gesprochen oder für

das Volk Israel getan hat, sondern wir selbst sind es, die hier und heute von Gott angesprochen werden.

Wann immer in der Kirche die Heilige Schrift gelesen wird, spricht Gott selbst zu seinem Volk und verkündet Christus, gegenwärtig in seinem Wort, die Frohbotschaft. Daher sind Lesungen des Wortes Gottes eines der wesentlichen Elemente der Liturgie und von allen mit Ehrfurcht aufzunehmen.

Besondere Voraussetzungen für die Aufgabe eines Lektors sind:

- Die Lektoren sollen die biblischen Texte laut, deutlich und sinngemäß vortragen. Dies trägt viel dazu bei, der Gemeinde das Wort Gottes richtig zu vermitteln.
- Da die Gläubigen beim Hören der Schriftlesungen diese lebendige Kraft erfahren sollen, ist es notwendig, dass die Lektoren für die Ausübung dieses Dienstes geeignet und gut vorbereitet sind. Dabei geht es vor allem auch um eine geistliche Vorbereitung, dass die Lektoren die Lesungen in ihrem Zusammenhang erfassen und die Hauptaussagen besser verstehen können.

Diese letzten Aussagen über die geistliche Vorbereitung sind besonders wichtig. Wenn in den Lesungen somit Gott selbst zu uns spricht, sollte der Lektor nicht einfach kurz vor dem Gottesdienst mehr oder weniger zufällig bestimmt werden, denn dann ist die nötige Vorbereitung für einen sinngemäß richtigen Vortrag in der Regel nicht mehr möglich. Auch der richtige Umgang mit dem Mikrofon muss geübt und die richtige Einstellung der Lautsprecheranlage gewährleistet werden.

Wichtiger als alles Äußere aber ist das innere Engagement, wie das auch für andere liturgische Dienste gilt. So ist es angebracht, dass der Lektor sich beim Gang zum Ambo (Tisch des Wortes) der Eigenart seines Dienstes bewusst wird. Wie der Priester oder Diakon auf dem Weg zum Evangelium betet: „Herr, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde“, so könnte der Lektor vor der Lesung bitten: „Herr, ich darf jetzt deinem Wort meine Stimme verleihen. Segne mich dazu!“

Irmgard Paßmann

Quelle: Der Sakristanendienst, Herder-Verlag

2 oder 7?

Ein Agapemahl zur Einheit der Christen
über die Bedeutung der Sakramente

Im Hause Martin Luthers war es eine gute Tradition, gemeinsam am Tisch zu speisen und dabei theologische Fragen zu erörtern. Wir, Pfarrer Andreas Schneider und Pfarrer Georg Theisen, möchten diese Tradition der theologischen Tischgespräche aufnehmen und laden im Rahmen der Woche zur Einheit der Christen ein zu einem ökumenischen Agapemahl am



Mittwoch, dem 18. Januar, um 19:30 Uhr
in das **evangelische Gemeindehaus Witterschlick**.

Thema: „2 oder 7 – Die Bedeutung der Sakramente“

Für eine bessere Planung bitten wir um eine telefonische **Anmeldung** unter 0 22 22 / 98 62 995.

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika
50 Jahre

**Dein Reich
komme**

Weihnachtskollekte in allen Gottesdiensten
am 24. und 25. Dezember für die Kirche in Lateinamerika
www.adveniat.de

Spendenkonto 345 - BLZ 360 602 95
Bank im Bistum Essen
5 Euro* Hilfe
SMS mit adveniat an 8 1190

* 5 Euro (100 SMS) - 4,20 Euro pro SMS an Adveniat

Evangelische Gottesdienste an Weihnachten

**Gemeindezentrum Alfter
Am Herrenwingert 1, Alfter**

24.12.2011

15:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenfeier
16:30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenfeier
18:00 Uhr Christvesper

26.12.2011

10:00 Uhr Gottesdienst

**Jesus-Christus-Kirche,
Witterschlicker Allee 2, Witterschlick**

24.12.2011

15:00 Uhr: Krippenspiel für Familien
mit kleinen Kindern
17:30 Uhr: Krippensingspiel
23:00 Uhr: Christmette

26.12.2011

09:30 Uhr: Liedpredigt

01.01.2012

18:00 Uhr: Gemeinsamer Singegottesdienst

**Gemeindehaus Katharina von Bora,
Jungfernpfad 15, Oedekoven**

24.12.2011

16:15 Uhr: Bläservesper
in der kath. Kirche Oedekoven

25.12.2011

09:30 Uhr: Abendmahl

31.12.2011

18:00 Uhr: Gottesdienst zur Jahres-
losung mit Abendmahl

Pfarrbrief Archiv

Weitere Ausgaben sowie die aktuelle Ausgabe des Pfarrbriefes und aller fünf Regionalteile können Sie jederzeit auch auf unserer Homepage im Internet unter **www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de** lesen.



Circusworkshop in den Herbstferien

Zum zehnten Mal fand in der ersten Herbstferienwoche ein Circusworkshop statt. Durchgeführt wurde dieser von den Jugendzentren Jump und Kick in Kooperation mit der Offenen Ganztagsgrundschule Witterschlick. 56 Kinder hatten vier Tage lang die Möglichkeit, verschiedene Circusnummern einzuüben. Bei einer Abschlusssaufführung konnten die kleinen Künstler ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern dann das Geübte präsentieren. Einige Highlights waren neben dem Drahtseilakt, einem Feuerspuckspektakel sicher auch den Balanceakten auf Einrädern, Laufkugeln und Waveboards. Einige Künstler haben großes Gefallen am Jonglieren entwickelt, so dass es ihnen sehr schwer fiel, die Bühne wieder zu verlassen. An den strahlenden Augen der Kinder ließ sich erkennen, dass sie eine schöne Zeit erlebt haben und sicher schon vom nächsten Circus träumen.

Udo Brüsselbach und Julia Kuplin



Wir sind dann mal weg... Fortsetzung

Zweiter Informationsabend

Wir wollen uns gemeinsam mit Jugendlichen ab 13 Jahren und jungen Erwachsenen vom **09. - 13. April 2012** zu Fuß auf den Weg nach Trier machen. Damit wir gemeinsam mit Euch planen können, laden wir alle Interessierten zu einer zweiten Veranstaltung ein. Wir treffen uns am **Donnerstag, dem 26. Januar 2012 um 19:30 Uhr** im Pfarrheim in Alfter. Willkommen an diesem Abend ist jede/r, der/die gerne mit pilgern möchte. Ganz besonders sind uns neue Gesichter willkommen. Für Rückfragen stehen wir gerne auch schon vorab zur Verfügung (Tel. Mo, Mi, Fr 15-18 Uhr 0228- 7482961).

Wir freuen uns über reges Erscheinen!

Udo Brüsselbach und Julia Kuplin

Erste Hilfe für Senioren

Der Malteser Hilfsdienst e.V. und das Katholische Bildungswerk bieten einen speziellen Erste-Hilfe-Kurs für Senioren an.



Der Kurs findet statt am

**Samstag, 28. Januar 2012,
09:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

im Pfarrzentrum Oedekoven, Jungfernpfad 17.

Die Teilnahmegebühr beträgt 25,- € pro Person.

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf maximal 15 begrenzt. Deshalb bitten wir um Anmeldung im Pastoralbüro Alfter, Lukasgasse 8, Telefon 02222 / 2585 oder bei Diakon Gerhard Stumpf, Brunnenallee 27, Roisdorf, Telefon 02222 / 64741.



Bilderrätsel: 1 Fenster; 2 Stift; 3 Magnet/Maske; 4 Guertel; 5 Niete; 6 Tor; 7 Kiste/Kabel; 8 SF; 9 Ritter; 10 Eisen; 11 Brett; 12 Riese; 13 Ei; 14 Petrus; 15 Teak; 16 Leo; 17 Ie; 18 Faden

Wunschzettel: „Ein neues Fahrrad“

Geschenkpapier: von ABC bis I

Schnüre: a2; b1; c3

Lichterkette: 4

V	O	K	B	J	T	A	N	L	P	J	G	H
Q	W	R	F	A	T	N	E	D	E	I	R	F
D	N	I	K	S	U	S	E	J	K	G	L	B
B	V	P	Y	H	I	R	T	E	N	X	N	V
Z	U	P	I	O	P	A	F	G	H	K	L	E
E	S	E	M	F	G	H	J	K	L	Y	S	X
F	C	N	A	C	H	T	V	B	N	H	E	R
A	T	S	R	Z	U	I	O	P	C	R	S	J
H	A	P	I	R	T	Z	J	O	S	E	F	K
C	F	I	A	T	K	L	E	C	H	S	L	N
S	X	E	H	U	O	S	J	K	L	E	R	V
H	M	L	I	C	H	T	E	R	E	L	Z	L

Gottesdienste Weihnachten 2012

Samstag 24.12.2011 Heiliger Abend	St. Matthäus Alfter	15:30 Uhr	Kleinkinderkrippenfeier
		17:00 Uhr	Familienchristmette mit Musikkreis
		21:30 Uhr	Musikalische Einstimmung zur Weihnacht
		22:00 Uhr	Christmette
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	16:00 Uhr	Familienchristmette
		18:00 Uhr	Christmette
	St. Jakobus Gielsdorf	20:00 Uhr	Christmette
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	18:00 Uhr	Familienchristmette
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven	16:00 Uhr	Kleinkinderkrippenfeier
		21:45 Uhr	Christmette
Seniorenheim / St. Elisabeth	15:00 Uhr	Andacht	
St. Lambertus Witterschlick	16:00 Uhr	Familienchristmette	
	21:30 Uhr	Christmette	
Sonntag 25.12.2011 Weihnachten Hochfest der Geburt des Herrn - Adveniatkollekte	St. Matthäus Alfter	09:15 Uhr	Hl. Messe
	St. Jakobus Gielsdorf	09:15 Uhr	Hl. Messe
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	11:00 Uhr	Hl. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	11:00 Uhr	Hl. Messe
Montag 26.12.2011 Zweiter Weihnachtstag Weltmissionstag der Kinder	St. Matthäus Alfter	09:15 Uhr	Festgottesdienst
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18:30 Uhr	Hl. Messe mit Kindersegnung
	St. Jakobus Gielsdorf	09:15 Uhr	Hl. Messe
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven	11:00 Uhr	Hl. Messe
	Seniorenheim / St. Elisabeth	10:30 Uhr	Wortgottesdienst
	St. Lambertus Witterschlick	11:00 Uhr	Hl. Messe mit Kindersegnung
Dienstag 27.12.2011 Hl. Johannes, Apostel und Evangelist	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18:30 Uhr	Hl. Messe der KFD
	Seniorenheim / St. Elisabeth	18:00 Uhr	Eucharistische Anbetung
Mittwoch 28.12.2011 Fest der Unschuldigen Kinder	St. Matthäus Alfter	15:30 Uhr	Segnung der Kinder
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	15:00 Uhr	Segnung der Kinder
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven	18:00 Uhr	Rosenkranz
		18:30 Uhr	Hl. Messe
	Seniorenheim / St. Elisabeth	10:30 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag 29.12.2011	St. Matthäus Alfter	09:00 Uhr	Hl. Messe der Senioren
	St. Jakobus Gielsdorf	18:00 Uhr	Rosenkranz
		18:30 Uhr	Hl. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	18:30 Uhr	Hl. Messe
Freitag 30.12.2011 Fest der Heiligen Familie	St. Matthäus Alfter	18:30 Uhr	Abendmesse
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet
		18:30 Uhr	Hl. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet (Krypta)
Samstag 31.12.2011 Hl. Silvester	St. Matthäus Alfter	15:30 Uhr	Beichtgelegenheit
		17:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse zum Jahresabschluss
	St. Mariä Hilf Volmershoven-Heidgen	18:45 Uhr	Sonntagvorabendmesse zum Jahresabschluss
	St. Mariä Heimsuchung Impekoven	17:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse zum Jahresabschluss
Sonntag 01.01.2012 Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria	St. Matthäus Alfter	17:00 Uhr	Hl. Messe
	St. Jakobus Gielsdorf	18:30 Uhr	Hl. Messe
	St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven	11:00 Uhr	Hl. Messe
	St. Lambertus Witterschlick	11:00 Uhr	Hl. Messe

Kontakte

der Pfarreiengemeinschaft Alfter

Seelsorgeteam

Leitender Pfr. Rainald M. Ollig

Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Tel. 02222 / 2585
st.matthaeus.alfter@t-online.de

Pfarrvikar Pfr. Georg Theisen

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 / 641354
theisen.alfter-oedek@t-online.de

Pater Vijaya Anand Babu Valle SMM

Hauptstr. 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0175 / 4450907
anandsmm@yahoo.com

Diakon im Nebenberuf Rüdiger Gerbode

Hartweg 3, 53347 Alfter
Tel. 0228 / 644327
lydia@ruediger-gerbode.de

Diakon im Nebenberuf Gerhard Stumpf

Brunnenallee 27, 53332 Bornheim
Tel. 02222 / 64741
gstumpf@netcologne.de

Gemeindereferentin Teresa Obst

Hauptstraße 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228 / 9863625
teresa.obst@freenet.de

Pastoralbüro

Alfter

Lukasgasse 8
Tel. 02222 / 2585
Fax: 02222 / 2516
st.matthaeus.alfter@t-online.de

- Montag 16:00 - 18:00 Uhr
- Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
- Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr
- Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr
- Freitag 16:00 - 18:00 Uhr

Oedekoven

Im Wingert 2
Tel. 0228 / 641354
Fax 0228 / 747433
st.mariaehimmelfahrt@gmx.net

- Dienstag 14:30 - 17:00 Uhr
- Donnerstag 10:00 - 12:30 Uhr
15:00 - 16:30 Uhr

Witterschlick

Hauptstraße 239
Tel. 0228 / 9863623
Fax 0228 / 9863524
st.lambertus@gmx.net

- Dienstag 10:00 - 12:30 Uhr
- Mittwoch 16:30 - 18:00 Uhr
- Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr
- Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

Kath. offene Jugendarbeit

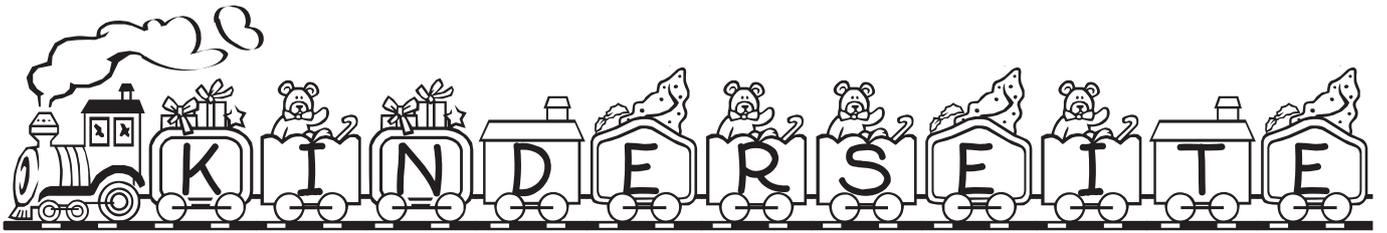
KICK - Das Kinder- und Jugendcafé

Hertersplatz 16, 53347 Alfter
Tel.: 02222 / 992696
Mobil: 0177 / 5386541
okjaalfter@web.de

JUMP - Der Kinder- und Jugendtreff

Adolphsgasse 7, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228 / 7482961
Mobil: 0177 / 5386541
okjaalfter@web.de





Bilderrätsel

Tragt die Wörter anhand der Zahlen in die Buchstabenfelder ein.



Lichterkettenchaos

Leo möchte viele Lichterkerzen am Weihnachtsbaum haben. Welche Kette muss er nehmen?

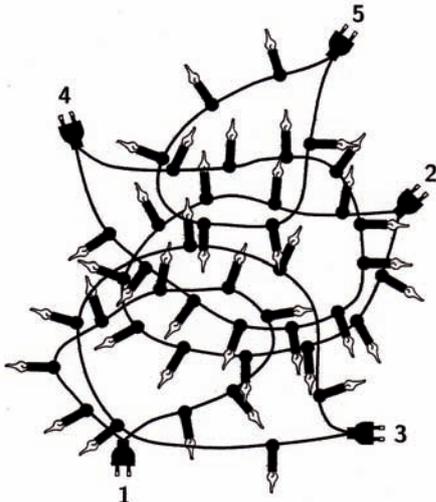


Bild: Känguru-Adventskalender 2010

Hilf dem Nikolaus?

Was steht auf dem Wunschzettel? Kannst Du auch die Schnüre und das Geschenkpapier sortieren?



Weihnachtsworträtsel

Wer findet diese Begriffe? ENGEL; ESEL; FRIEDEN; HIRTEN; JESUSKIND; JOSEF; KRIPPENSPIEL; LICHTER; MARIA; NACHT; OCHSE; SCHAFE

V	O	K	B	J	T	A	N	L	P	J	G	H
Q	W	R	F	A	T	N	E	D	E	I	R	F
D	N	I	K	S	U	S	E	J	K	G	L	B
B	V	P	Y	H	I	R	T	E	N	X	N	V
Z	U	P	I	O	P	A	F	G	H	K	L	E
E	S	E	M	F	G	H	J	K	L	Y	S	X
F	C	N	A	C	H	T	V	B	N	H	E	R
A	T	S	R	Z	U	I	O	P	C	R	S	J
H	A	P	I	R	T	Z	J	O	S	E	F	K
C	F	I	A	T	K	L	E	C	H	S	L	N
S	X	E	H	U	O	S	J	K	L	E	R	V
H	M	L	I	C	H	T	E	R	E	L	Z	L

Viel Freude beim Rätseln wünscht
Irene Urff